

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Thätigkeit des Vereins im ganzen

[urn:nbn:de:bsz:31-345041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345041)

Leiden aus diesem Leben abgerufen worden. Wir werden dem Heimgegangenen für seine dem Verein geleisteten Dienste ein bleibendes, dankbares Andenken bewahren.

Die Zahl der Zweigvereine war bis zum Jahreschluß bis gegen 300 angestiegen und ist, wie vorgreifend bemerkt werden darf, während der Abfassung dieses Berichts bereits wesentlich darüber hinausgegangen.

Einer bedeutsamen Anerkennung der Leistungen unseres Vereins müssen wir hier bereits erwähnen, weil sie der Centralleitung, den Abteilungen und den Zweigvereinen in ihrer Zusammenfassung zuteil geworden ist. Sie besteht in der durchaus ungesucht, lediglich auf eine nicht hervorragende Beteiligung des Asyls Scheidenhardt zur Ergänzung der Ausstellung der badischen Schutzvereine für entlassene Gefangene herbeigeführte Zuerkennung der Auszeichnung des „grand prix“ durch die Jury der Pariser Weltausstellung von 1900. Wir verweisen hierwegen auf den Schlußsatz der unten folgenden Darstellung der Unterabteilung Asyl und Erziehungshaus Scheidenhardt, Seite 35.

Thätigkeit des Vereins im ganzen.

Bei der am 25. September in Emmendingen abgehaltenen (28.) Landesversammlung des Vereins wurden bei den üblichen Berichterstattungen diesmal insbesondere die verschiedenen Einrichtungen des Vereins zur Ausbildung junger Mädchen für einen bestimmten Lebensberuf näher dargestellt, sodann Vorträge erstattet vom Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz, Herrn Oberst z. D. Stiefbold, über die vorbereitende Thätigkeit für den Kriegsfall, von Frau Oberbürgermeister Lauter von Karlsruhe über die Krankenpflege und insbesondere die Stellung als Haushaltungs- und Wirtschaftsschwester in Krankenanstalten als Frauenberuf und endlich von Herrn Bezirksarzt Dr. von Langsdorff von Emmendingen über die Frage: Wie können und sollen sich die Zweigvereine bei der Bekämpfung der Lungentuberkulose beteiligen?

Die Vorträge gaben zu Erörterungen in der Versammlung Anlaß und es wurde dadurch die Aufmerksamkeit der Vereine auf diese Gegenstände hingelenkt.

Die Bekämpfung der Lungentuberkulose bildete bei der Gesamtleitung des Vereins auf Anregung der hohen Protektorin und unter Höchstderen persönlicher Mitwirkung den Gegenstand eingehender Beratung in monatlichen Konferenzen, zu denen alle Damen der Abteilungen und Unterabteilungen, die mit dem Publikum in regem Verkehr stehen, sowie jene des Vinzentiusvereins, Ärzte und Beiräte, der Vorstand der Landes-Versicherungs-Anstalt Baden, sowie Vertreter der städtischen Armenbehörde zur Erörterung allgemeiner Fragen, wie einzelner Fälle und der Art ihrer fürsorglichen Behandlung geladen werden. — Eine erweiterte Versammlung zur Erörterung derselben Aufgabe fand am 29. Januar unter Zuzug von Vertretern der Vereine und der Armenbehörden von Mannheim, Heidelberg und Pforzheim statt, die das erfreuliche Ergebnis lieferte, daß in diesen Städten in gleicher Weise, wie es hier geschieht, der Bekämpfung der Lungentuberkulose eine rege Sorgfalt zugewendet wird.

Auch bei anderweiten Versammlungen, insbesondere von Aufsichtsdamen der verschiedenen Anstalten, pflegt von der hohen Protektorin die Aufmerksamkeit der Damen auf die Beobachtung und die Belehrung ihrer Schützlinge behufs der Herbeiführung möglichst zeitigen ärztlichen Eingreifens gelenkt zu werden. — Aus Privatmitteln wurden 10 000 Abdrücke einer Belehrung, 2000 Gläschen zur Versendung von Sputen zur Untersuchung, ferner aus Staatsmitteln große Mengen von Taschenspuhggläsern wie den Bezirksärzten, so auch den Vereinen zur unentgeltlichen Verwendung zur Verfügung gestellt, endlich hat die hohe Protektorin in der erweiterten Versammlung vom 29. Januar dem Verein einen Betrag von 500 Mark zur Förderung der Sache überweisen lassen.

Bei allen diesen und noch manchen anderen Anlässen wurde auf die Verwendung des Hafertafel mit Zucker als Nahrungs- und Stärkungsmittel statt des minderwertigen Kaffeegenusses aufmerksam gemacht und bei der Wohlfeilheit der hiesigen Bezugsquellen seiner Verwendung in großem Umfange Eingang verschafft.

Noch eine andere, zahlreich besuchte Sonderversammlung fand am 2. März gleichfalls dahier statt zur Beratung über die „Mädchensfürsorge“. Diese Versammlung war außer einer großen Zahl hiesiger Damen von Vertreterinnen von 11 auswärtigen Vereinen besucht; auch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin und Ihre Großherzogin. Hoheit die Fürstin-Witwe zur Lippe wohnten derselben bei. Die interessanten Berichte und ein am Nachmittag ausgeführter Besuch in Scheibhardt machten die Versammlung zu einer sehr anregenden und erfolgreichen.

Ueber alle diese weiteren und engeren Versammlungen ist in unserem Vereinsorgan jeweils berichtet worden.

Daneben sind die sonstigen Aufgaben der Centralleitung in gewohnter Weise gepflegt worden.

In erster Reihe ist dabei wieder zu erwähnen die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten in den Volksschulen und des Haushaltungs- und Kochunterrichts in den Fortbildungsklassen der Mädchen, abgesehen von den weiter unten zu erwähnenden betreffenden Bildungsanstalten der Abteilungen I und IV und den örtlichen Leistungen der Zweigvereine.

Bezirksausstellungen von Industrieschularbeiten haben stattgefunden in Philippsburg und in Börrach, beide durch den Besuch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin beehrt; eine dritte, die für eine Stadt am Oberrhein angeordnet war, kam infolge der Erkrankung des betreffenden Herrn Kreis Schulraths nicht zustande. Die beiden abgehaltenen Ausstellungen erwiesen sich auch diesmal wieder als ungemein belehrend und anregend.

Die Prämierung der besten Schülerinnen des Handarbeitsunterrichts beim Ausscheiden aus den obersten Klassen der Volksschule durch Ihre Königliche Hoheit der Großherzogin wurde in der seither üblichen Weise fortgesetzt. Durch Vermittelung der Vereine erhielten 604 Mädchen das Erbauungsbüchlein „Mit Gott“, und durch Vermittelung der Schulbehörden auf die Anträge der Prüfungskommissionen 2014 Schülerinnen in 1211 Gemeinden das künstlerisch ausgeführte Belobungszeugnis. Die Frauen der Prüfungskommissionen leben sich mehr und mehr in die ihnen gestellten Aufgaben ein und besonders auch für sie bieten die Bezirksausstellungen ein sehr schätzenswertes Feld der Belehrung und Anregung, Darüber, daß diese von höchster Stelle aus-

gehenden Belobungen und Anerkennungen von Fleiß und Eifer von dem besten Erfolge sind, sprechen sich Vereine und Schulbehörden übereinstimmend aus.

In verstärktem Maße hat der Unterricht im Handspinnen wieder Eingang gefunden, von 20 unserer Zweigvereine ist der Unterricht teils im Anschluß an den Handarbeitsunterricht, teils an Flickkurse, teils in eigenen Spinnkursen erteilt worden, Spinnfeste in größerem oder kleinerem Umfang haben veranstaltet die Vereine Grunern, Gutach, Hasel, Neumstetten, St. Blasien, Singen, Staufen, Stein, Tauberbischofsheim und Vogelbach (Malsburg), Allerwärts ist die hohe Protektorin mit der Gewährung von Preisen, hauptsächlich in Spinnrädern bestehend, vorgegangen; zur Gewährung sonstiger Preise konnten auch von uns Zuschüsse gewährt werden. Bei den Spinnfesten und der Auswahl der Preise wurde auch der Erhaltung der Volksstrachten die thunlichste Berücksichtigung zuteil. Die Abhaltung solcher Feste, wie die Erkundigungen bei den Ausstellungen von Industrieschularbeiten ergaben aber, daß auch außer dem Vereinsverbande in manchen Orten Spinnkurse stattfinden und daß das Handspinnen in manchen Landesgegenden noch mehr in Übung ist, als allgemein angenommen war. Die Freude an der Wiederaufnahme dieser häuslichen Beschäftigung ist augenscheinlich im Zunehmen begriffen und weitere Aufnahme steht in Aussicht.

Die Einführung des Haushaltungsunterrichts als obligatorischen Lehrgegenstandes in die Fortbildungsschule nimmt in Städten und größeren Landgemeinden in erfreulicher Weise zu; die Zweigvereine kommen den Aufforderungen der Gemeinden zur Beaufsichtigung dieses Unterrichts bereitwillig entgegen; auch das Zusammentreten mehrerer Gemeinden zur gemeinsamen Unterhaltung und Bestreitung der Kosten eines solchen Unterrichts bricht sich mehr und mehr Bahn.

Daneben werden aber verständigerweise fortgesetzt auch Unterrichtskurse im Kochen für erwachsene Mädchen seitens der Zweigvereine, landwirtschaftlichen Bezirksvereine oder Gemeinden veranstaltet; so haben im verflossenen Jahre 23 Wanderkochkurse unter Verwendung der bei uns ausgebildeten Kochlehrerinnen stattgefunden und unsere betreffenden Zweigvereine auch die nötige Beihilfe an Kücheneinrichtung und Geldbeiträgen aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln erhalten; vielfach haben auch die Kreise den Vereinen bei Einrichtung des Koch- und des Haushaltungsunterrichts ihre Mithilfe angedeihen lassen.

Erfreulicherweise ist auch von auswärts noch immer Nachfrage nach den bei uns ausgebildeten Lehrerinnen zur Abhaltung ähnlicher Kurse, wenn nicht zu bleibender Verwendung.

Die Verleihung von Auszeichnungen durch Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, mit deren Vermittelung die Centralleitung des Vereins gnädigst beauftragt ist, erfolgte bei weiblichen Diensthöten in 71 Fällen, wovon 50 für eine Dienstzeit von 25 bis 40, 17 für eine solche von 40 bis 50 und 4 für eine solche von mehr als 50 in derselben Familie oder in demselben Anwesen zurückgelegten Dienstjahren. Seit der Gründung im Jahre 1876 sind bis jetzt 1322 Diensthötenkreuze der ersten, 233 der zweiten und 61 der dritten Stufe zur Verleihung gekommen. — Fabrikarbeiterinnen erhielten 63 für mehr als 30jährige Arbeit in demselben Geschäfte die Auszeichnung des Arbeiterinnenkreuzes. — Das silberne Medaillon mit goldenem Kreuz hat eine Anstaltsvorsteherin und eine Oberaufseherin in einer Staatsanstalt als Auszeichnung für

langjährige treue Dienste erhalten; 4 anderweite im öffentlichen Dienste stehende Frauenpersonen wurden mit dem allgemeinen silbernen Kreuze bedacht.

In der Versendung von Büchern aus der Volksbibliothek des Vereins ist im Spätjahr infolge von Schwierigkeiten, die durch einen nötig gewordenen Lokalwechsel veranlaßt wurden, eine Unterbrechung eingetreten, deren Grund nun in befriedigendster Weise gehoben ist. Die beiden Lichtbilderapparate haben dagegen fleißig die Runde gemacht; es haben damit 28 bis 30 Vorführungen im Lande stattgefunden; die Berichte darüber sind alle voll Dank und Anerkennung, die insbesondere der Leiterin des ganzen Unternehmens, Frau Staatsminister Nock, gebühren.

Unser jetzt im 25. Jahrgang erscheinendes Vereinsblatt „Blätter des Badischen Frauenvereins“, war auch im verflossenen Jahre bestrebt, durch Mitteilung über alle Vorgänge im Vereinsleben und des Wissenswerthesten über verwandte Bestrebungen den Eifer und die Freude an der eigenen Thätigkeit wach zu erhalten und durch das Beispiel der Leistungen anderer zu weiterer Thätigkeit anzuregen und über allgemeine Dinge zu belehren.

Mit anderweiten Vereinigungen mit verwandten Aufgaben und Bestrebungen wurde der gewohnte freundschaftliche Verkehr gepflegt in zahlreichen persönlichen Berührungen und noch viel häufigeren schriftlichen Mitteilungen, Austausch von Berichten und Auskünften.

Die Vertretung unseres Vereins im Gesamtvorstand des Landesvereins vom Roten Kreuz war dieselbe wie im Vorjahre; sie bestand aus den Herren Geheimräten Haas und Sachs, Hofapotheker Stroebe von hier, Dr. Blum von Heidelberg und Major Seubert von Mannheim als Hauptdelegirten und den Herren Rentnern Bartning, Hepp und Leers von hier, Stadtpfarrer Specht von Durlach und Professor Dr. Gruber von Freiburg als Stellvertretern.

Ueber seine Thätigkeit hat der Gesamtvorstand einen besonderen Bericht erstattet, auf den hier Bezug genommen werden kann. Eine namhafte Beihilfe ist dem Landesvereine vom Roten Kreuz seitens unserer Zweigvereine durch die Veranstaltung von Sammlungen oder die Gewährung von Beiträgen aus eigenen Mitteln zugunsten der deutschen Truppen in China zuteil geworden. Die durch sie eingelieferten Beträge belaufen sich bis Ende 1900 auf im ganzen 8825 M. 18 Pf. und manche Naturalgaben.

Von der Abhaltung von Kursen zur Ausbildung freiwilliger Pflegerinnen für den Kriegsfall wird bei dem Abschnitte über die Zweigvereine das Nähere mitgeteilt werden.

Mit der Rotkreuzmedaille wurden nachträglich eine Dame des Vorstandes und 7 Angehörige unseres Krankenschwesternverbandes ausgezeichnet.

Im Verband mit den deutschen Landes-Frauenvereinen vom Roten Kreuz war der Verkehr auf die Feststellung der Vorschläge an Ihre Majestät die Kaiserin wegen der Verleihung von Beisteuern aus dem Ertrag der Stiftungen „Frauentrost“ und „Frauendank“ beschränkt. Von den Allerhöchst bewilligten Spenden wurde dabei eine solche von 200 M. unserm Zweigvereine von Strümpfelbrunn zuteil.

Bei der Delegirten- und Generalversammlung des vaterländischen Frauenvereins in Berlin, welcher Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin

persönlich beiwohnte, war unser Verein außerdem durch den Großh. Gesandten, Herrn Geheimrat von Jagemann und dessen Gemahlin vertreten.

Die Generalversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, die am 20. und 21. September in Mainz abgehalten wurde, konnte leider wegen des nahen Zusammenfallens mit unserer Landesversammlung nicht beschickt werden.

Dagegen nahm auf ergangene Einladung der Geschäftsführer der Abteilung III, Herr Oberst z. D. Stiefbold, an der Jahresversammlung des Verbandes deutscher Krankenpflegeanstalten in Frankfurt a. M. teil.

Mit dem hiesigen Vincentiusverein fanden neben dem Austausch von Mitteilungen über die beiderseits Unterstützten fortgesetzt gemeinsame Beratungen wegen Bekämpfung der Lungentuberkulose statt.

Das Rechnungswesen des Vereins ist allmählig ein sehr umfassendes geworden. Der Kontrolle durch die gütige Mitwirkung des Herrn Ministerialrat Nicolai ist schon oben Erwähnung gethan. Die Rechnungen für 1900 sind sämtlich gestellt und der Abhör durch staatliche Revisionsbeamte unterworfen worden. Als Gesamtkassenumsatz ergab sich der Betrag von 1 559 060 M. 39 Pf.

Der Vermögens- und Schuldenstand ist aus dem Anhang der Beilage 1. Lage 1 zu entnehmen. Die Darstellung hat eine kleine Vermehrung der Uebersichtsspalten durch Beifügung einer solchen für den Fond für erholungsbedürftige Krankenschwestern erfahren. Der Betrag dieses Fonds ist vorerst noch so unerheblich, daß er für die Höhe des Gesamtvermögens ohne Belang ist.

Von hervorragender Bedeutung ist dagegen die bereits in unserm letztjährigen Berichte in Aussicht gestellte Aufnahme des Wertes der von der Abteilung III ausgeführten Baulichkeiten zur Erweiterung des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims.

Nachdem die Baurechnung nunmehr abgeschlossen und der Wert des ganzen Anwesens festgestellt ist, hat sich eine Erhöhung des letzteren von seitherigen 1 93 900 M. auf 3 68 500 M., ferner eine solche des Wertes der Einrichtungsgegenstände von 63 881 M. auf 1 24 699 M., also eine Erhöhung des Aktivvermögens in diesen beiden Posten zusammen um 2 35 418 M. ergeben; gleichzeitig hat sich freilich auch der Betrag der Schulden der Abteilung durch die Ausführung der Baulichkeiten von 1 58 000 M. auf 2 69 287 M., d. i. um 1 11 287 M. vermehrt. Der nach Abzug dieser Schulderhöhung von der Wertherhöhung der Gebäude samt Einrichtung (2 35 418—1 11 287 M.) verbleibende Rest von 1 24 131 M. bildet die Hauptmasse die aus dem Abschluß der Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes des Vermögens ersichtlichen Vermögenszunahme des ganzen Vereins (ausschließlich der Zweigvereine) um 1 43 836 M. Von dieser letzteren Summe fällt deshalb auf die sonstige finanzielle Gestaltung der Thätigkeit des Vereins nur ein Betrag von 1 97 05 M., der sich auf die einzelnen Abteilungen und Unterabteilungen in nur wenig erheblichen Beträgen verteilt.

Im ganzen ergibt sich aus den Rechnungsauszügen, daß die Bewältigung der Aufgaben des Vereins große finanzielle Anforderungen macht, deren Bewältigung ohne Einschränkung ihrer Thätigkeit einzelnen Abteilungen auf die Dauer nur durch weitere Nachhilfe möglich sein wird. Insbesondere zählen hierher die Abteilungen II und III, die erstere wegen des Aufwandes für die Krippen, die letztere wegen der Ausbildung und Erhaltung eines ansehnlichen

Stammes von Pflegekräften für die stets zunehmenden Bedürfnisse des Landes, wegen Erbauung eines Altersheims für die Krankenschwestern und eines neuen Gebäudes für das Kinderbath in Dürheim.

Daß auch hiefür die Gewinnung der nötigen Mittel mit Gottes Hilfe zu erlangen sein wird, dafür bietet der Hinblick auf die auch im verfloßenen Jahre wieder reichlich bethätigte Opferwilligkeit aus den weiten Kreisen der Bevölkerung hoffnungsreiche Aussicht.

Vor Allem sind wir wieder zum tiefsten Dank verpflichtet unsern höchsten Herrschaften für eine große Zahl reicher Spenden aus verschiedenen Anlässen; nicht unerwähnt dürfen wir dabei lassen der neuerlichen Zuwendung des Erlöses aus eigenen Handarbeiten der hohen Protektorin im Betrage von 1 440 M. 95 Pf. Weitere reiche Spenden verdanken wir auch wieder anderen Mitgliedern der Großherzoglichen Familie, Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Ihren Großh. Hoheiten der Fürstin Witwe zur Lippe und der Fürstin Hohenlohe-Langenburg, geborenen Prinzessinnen von Baden, sowie Ihrer Erzellenz der Gräfin Rhena, Gemahlin Seiner Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Von den zahlreichen anderweiten Gaben sind als Spender größerer Summen zu erwähnen Frau von Oppenheim in Dessau (in mehreren Beträgen zusammen) mit 15 000 M., Herr Fabrikant Bögele in Mannheim mit 5 000 M., die Erben der Frau Lisette Kahn dahier, Herr Oberbürgermeister Max Stromeyer in Konstanz und Ungenannt mit je 1 000 M., die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation von G. Sinner in Grünwinkel mit 600 M., Herr Oberstloßhauptmann von Offensandt-Verckholtz dahier (in verschiedenen Beträgen) 590 M., Gräfin de Morella in Wentworth 509 M., ferner die Herren Anwalt Dr. Binz und Prälat D. Doll von hier, letzterer als Testamentsvollstrecker der verstorbenen Frau Lenz-Heymann in Bern, Herr Geheime Hofrat Hecht in Mannheim und die Stadtgemeinde Pforzheim, anlässlich der dort bestandenen Typhusepidemie (für den Pensionsfond der Schwestern) und Frau Reiß in Baden (für die dortige Privatpflegestation) je 500 M., Herr Hofrat Dr. Dreßler hier 400 M., Lehrerinnen und Schülerinnen verschiedener Lehranstalten zum Unterstützungsfond für Arbeitslehrerinnen 307 M., Herr Geheimerat von Chelius hier 300 M., Frau von B. G. (in mehreren Beträgen) 220 M., Frä. Bredt hier, Frau von Chrismar, Frä. Jüngst, Vorsteherin der Viktoriafschule dahier, Ergebnis einer Sammlung in solcher, Herr Constantin Kraft und Ungenannt je 200 M., ferner Legate des verstorbenen Geheimen Finanzrat Dr. A. Gutmann und der verstorbenen Frau von Stern dahier im gleichen Betrag, ferner die Frauen Abelheid Baumann, Geheime Oberregierungsrat Bechert, Oberlandesgerichtsrat Bohm, A. Strauß Ww. und Leopold Willstätter und Freifrau von Bodman, Frein von Schönau und Frä. von Delius, sowie die Herren Maler Klose, Geheime Regierungsrat Dr. Mayer, Professor Dr. Rosenbergs, Oberst a. D. Waizenegger, F. W. und Ungenannt, sämtlich von hier und Geheimerat Dr. Manz in Freiburg je 100 M. Besondere Erwähnung verdienen noch sehr schätzenswerte Einnahmen aus einem durch Ihre königliche Hoheit die Großherzogin veranlasseten Gartenfeste in Schwesingen und einem von einer Gesellschaft von Damen und Herren veranstalteten Wohlthätigkeitsfeste in Frauenalb. Außer den hier besonders erwähnten haben noch viele Wohlthäter Gaben in kleineren Beträgen

gespendet, deren einzelne Benennung und Verdankung im hiesigen Tageblatt und im Vereinsblatt erfolgt ist.

Auch die Chr. Fr. Müller'sche und die G. Braun'sche Hofbuchdruckerei haben wieder in gewohnter Rücksichtnahme alle unsere zahlreichen Veröffentlichungen in den bei ihnen erscheinenden öffentlichen Blättern unentgeltlich aufgenommen und andere Zeitungs Expeditionen uns gewisse Nachlässe gewährt.

Allen den genannten und den nicht namentlich aufgeführten Gebern sei hier wiederholt unser ehrerbietigster, verbindlichster und aufrichtigster Dank ausgesprochen.

Nicht minder sind wir auch den Großh. Staatsbehörden, vielen Kreis- und Gemeindeverwaltungen für so manche freundliche Beihilfe und wohlwollendes Entgegenkommen zum wärmsten Dank verpflichtet, den wir auch hier mit der erneuten Versicherung zum Ausdruck zu bringen uns gedrungen fühlen, daß unser Verein in dem Zusammenwirken mit den betreffenden öffentlichen Behörden stets das wirksamste Mittel zu einer erfolgreichen Thätigkeit für die gemeinsamen Aufgaben zur Förderung des gemeinen Wohles erkennt und seine Kräfte dazu bereitwilligst zur Verfügung stellt.

Thätigkeit der einzelnen Abteilungen.

Abteilung I

für Frauenbildungs- und Erwerbspflege.

Aus dem Vorstand der Abteilung sind im Laufe des letzten Jahres ausgeschieden: Frau Senatspräsident Wielandt, die am 11. November durch den Tod abberufen wurde, nachdem sie fast 30 Jahre dem Vorstand der Abteilung I angehört hatte und Frau Geheimerat Ostner, die von Karlsruhe fortzog. Beiden Damen, insbesondere der seit einer so langen Reihe von Jahren in der Abteilung thätig gewesenen Frau Senatspräsident Wielandt, sei auch an dieser Stelle der Ausdruck dankbaren Andenkens gewidmet. Neu eingetreten sind Frau Geheime Oberregierungsrat Braun und Herr Verwaltungsgerichtsrat Müller als Beirat für das Haushaltungsfeminar.

Der Vorstand bestand mithin bei Schluß des Berichtsjahres aus folgenden Mitgliedern: Frau Geheimerat Hardeck, Präsidentin; Frau Oberinspektor Klein, Stellvertreterin; den Damen: Frau Stapfer, Fräulein von Fischer, Fräulein Thelemann, Frau Hofrat Dr. von Seyfried, Frau Geheimerat Zittel, Frau Geheime Oberregierungsrat Braun; ferner dem Geschäftsführer Barning, den Beiräten Hepp, Major a. D. Herbst und Verwaltungsgerichtsrat Müller. Zum Vorstand gehören ferner Herr Oberschulrat Dr. Weygoldt als Vertreter des Großh. Oberschulrats und Herr Stadtrat Baurat a. D. Williard als Vertreter der Stadt Karlsruhe.

Das Spezialkomitee für die Kunststickererschule bilden außer der Präsidentin und dem Beirat der Abteilung, Herrn Hepp, die Damen Fräulein Thelemann, Fräulein Klein und Fräulein von Kageneck, sowie der künstlerische Beirat Herr Professor Bär.